

Re-Use Netzwerken in Österreich

Erfahrungen mit der Bedeutung von Qualitätsaspekten

14.04.2015
Berlin



© Amt der STMK Landesregierung



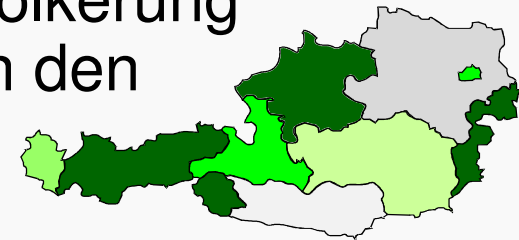
pulswerk GmbH und Österreichisches Ökologie-Institut

- pulswerk GmbH eine Tochter des Österreichischen Ökologie-Instituts
- Das ÖÖI forscht und entwickelt & pulswerk berät
- Aktivitäten
 - *Organisationsebene*: Strategische Abfallwirtschaft, Betriebliche Abfallwirtschaft, Abfallvermeidung, Beschaffung, CSR-Entwicklung
 - *Produktebene*: Lebenszyklusanalyse, Abfallsortieranalyse, I-O Analyse, Global Footprint, CO₂-Fussabdruck, Stoffflussanalyse
- Projekte im Bereich Re-Use seit 2005



Motivation und Effekte

- Regionale Re-Use Netzwerke verstärken die öffentliche Wahrnehmung und erweitern das Leistungsangebot aller Partner
- Re-Use Netzwerke leisten einen Beitrag zur **Nachhaltigen Entwicklung** in allen drei Dimensionen:
 - **Wiederverwendung** von Produkten
 - **Kaufkraftstärkung** der Bevölkerung
 - **Integration** von Personen in den Arbeitsmarkt



Re-Use Netzwerk Tirol: https://www.youtube.com/watch?v=2FTM0in_oY



Ausgangssituation

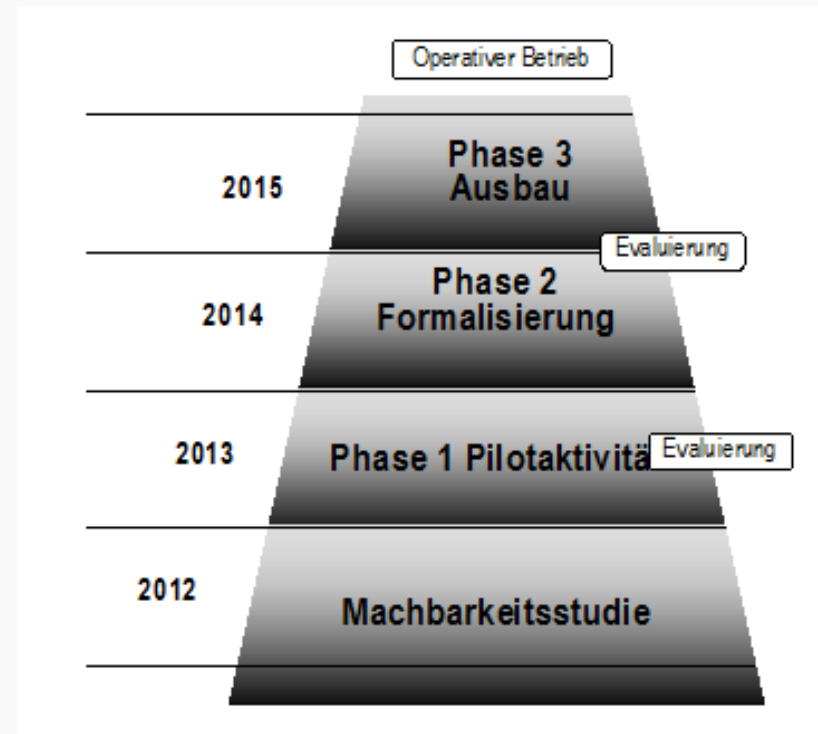
- Soziale Einrichtungen (klein bis groß) seit Jahrzehnten im Bereich Gebrauchsgüter aktiv
- Lokal bekannte und vertrauenswürdige Marken
- Verantwortlichkeiten seit 20 Jahren verteilt auf Abfall-, Dachverbände und Kommunen
- Neben der Haushaltssammlung wesentlich ist Altstoffsammelzentrum/Recyclinghof/Bauhof
- Erfahrung im Bereich Kommunikation zur Einführung von Neuerungen
- Rechl. Entwicklung (EU-RL)



Entwicklung - Schritt für Schritt

Entwicklung in drei Phasen

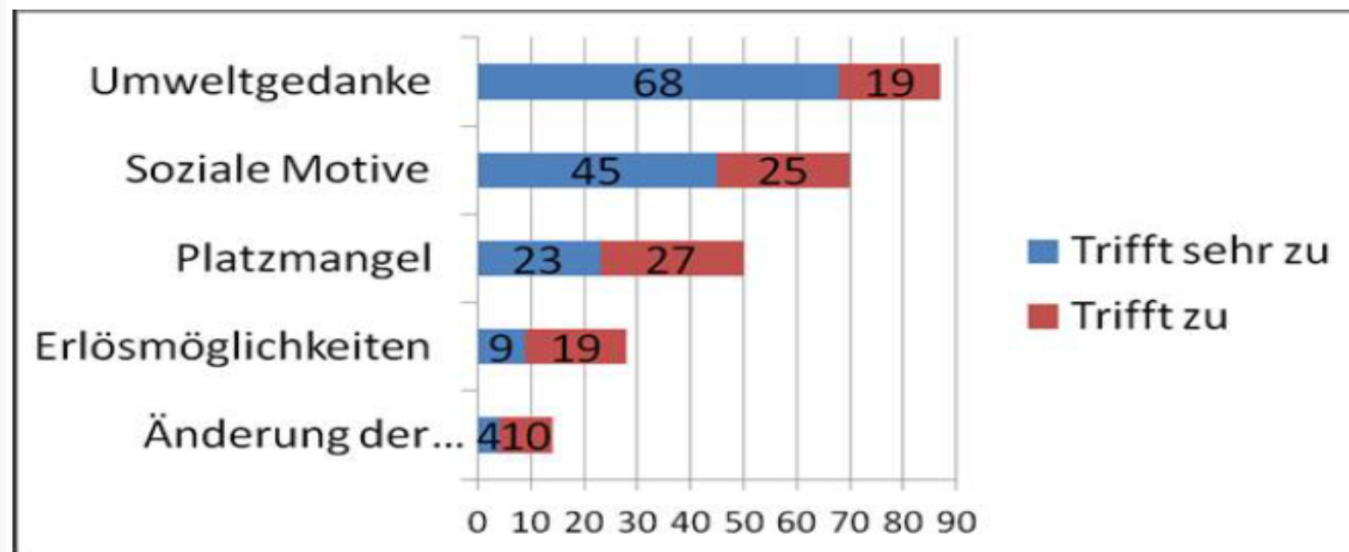
- **Pilotaktivität**
- **Formalisierung**
- **Ausbau**



Niedergeschrieben in den Machbarkeitsstudien



Motive: Wenn ja, aus welchen Gründen würden Sie diese Gegenstände oder Geräte für die Wiederverwendung zur Verfügung stellen?



Erhebung des Re-Use Potentials in Grazer Haushalten als Basis für die Durchführung von Re-Use Pilotaktivitäten in Graz im Rahmen des Projekts CERREC (2011)

Warenquelle

Mengenpotential am Beispiel Vorarlberg

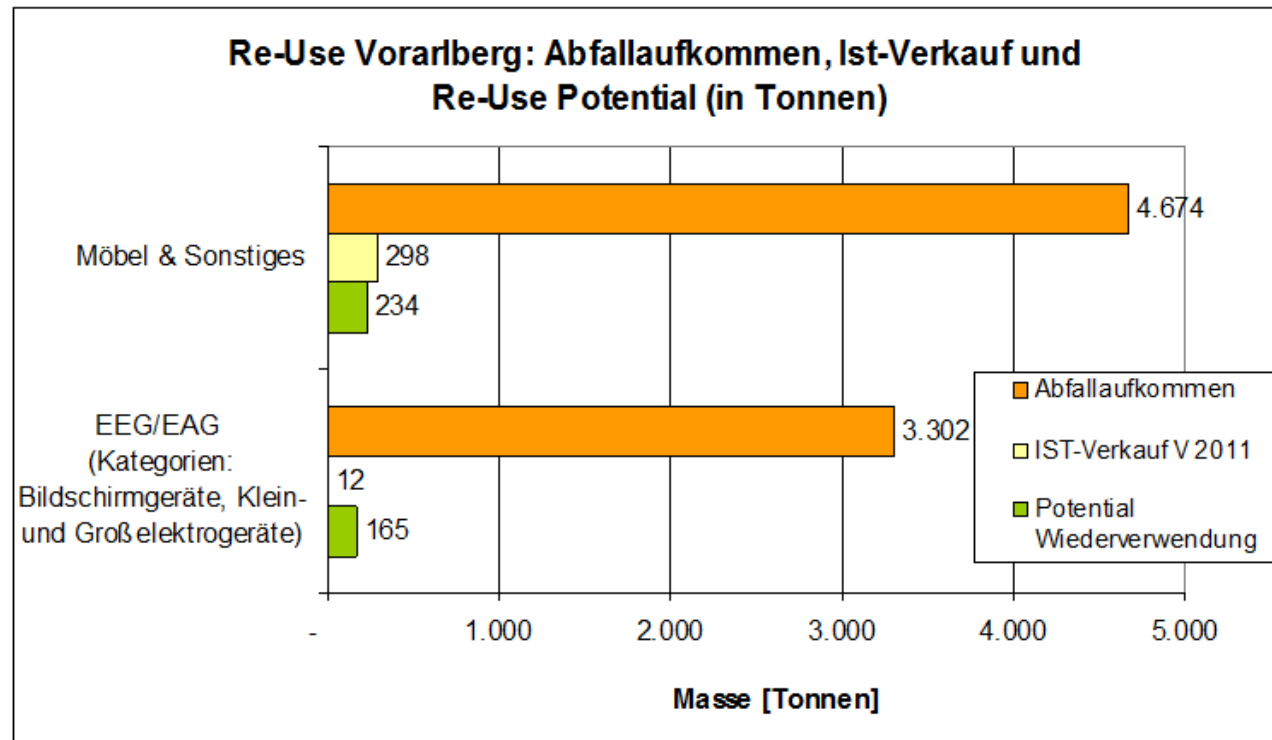


Abbildung 5: Abfallaufkommen, Ist-Verkaufsmengen und abgeschätztes Re-Use Potential zusätzliches für das Netzwerk Re-Use Vorarlberg in Tonnen



Re-Use Mengen am Markt? Eine Abschätzung

	ReUse in Vorarlberg	ReUse außerhalb Vorarlberg
Internet-Plattformen	2.000 – 2.500 t/a	
Sozialwirtschaftliche Unternehmen		
Textilien	100 t/a	1.200 t/a
Sonst. Waren	250 t/a	
Gewerbliche Unternehmen	??	
Flohmärkte	> 300 t/a	
Gesamt	4.000 t/a ?	

© Arge Re-Use Vbg 2012

Re-Use Pilotphase in Tirol

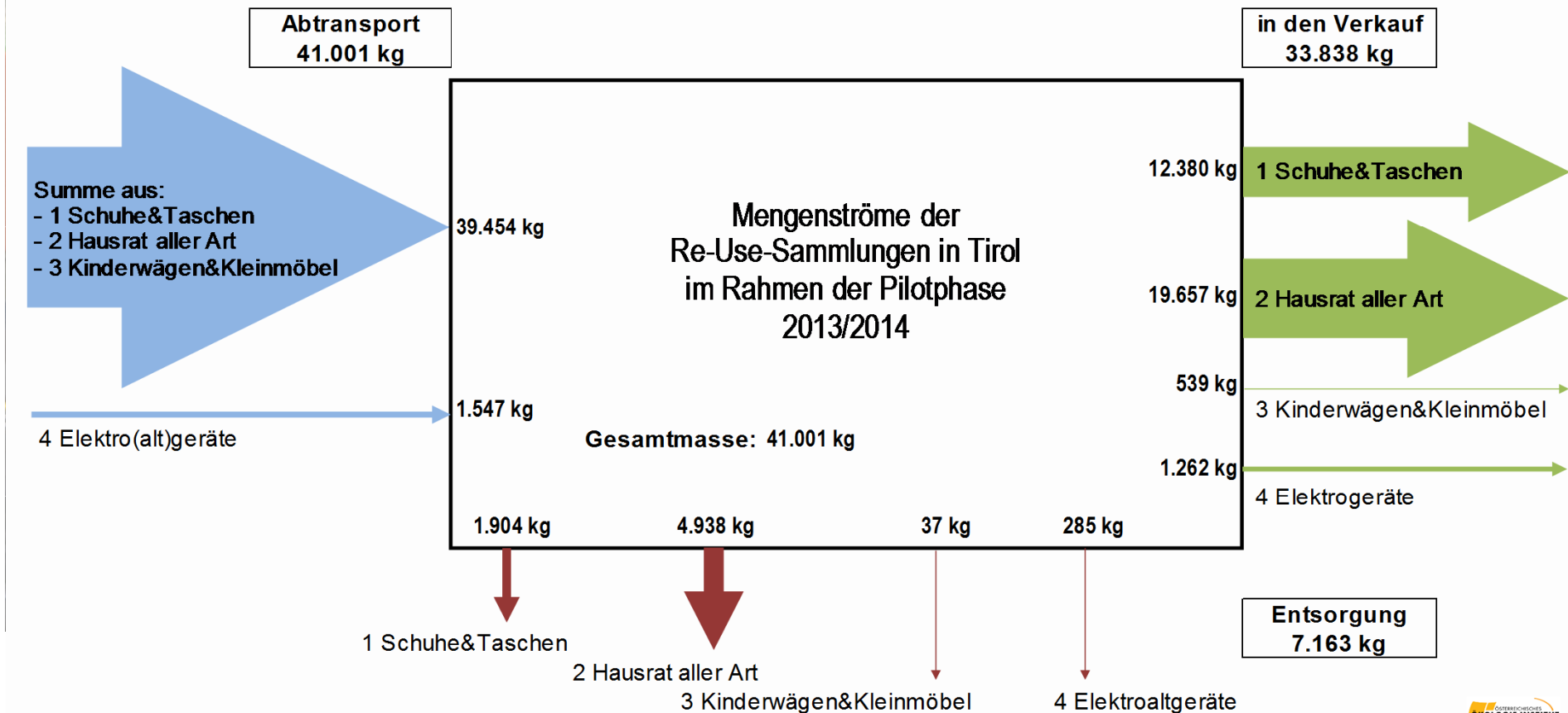


© Ho&Ruck



Ergebnisse aus Pilotphasen

Tirol: Re-Use-Tage oder permanente Sammlung in RH und Sammlungen in Wohnanlagen



Stand der Entwicklung

Salzburg

- Machbarkeitsstudie 2012
- Pilotphase 2015 in drei Regionen
- Klein-EAG in einem ganzen Bezirk
- Gemeinsames Logo entwickelt

Vorarlberg

- Machbarkeitsstudie 2012
- Pilotsammlung in Nenzing
- Ökobilanzierung
- Kooperationsvereinbarung

Tirol

- Machbarkeitsstudie 2012
- Pilotphase 2013/14 (unterstützt durch CERREC)
- 29 dokumentierte Aktionen
- Gemeinsames Logo entwickelt
- Formalisierung im Gang

Bundesministerium für Land-, Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
EAG-VO, Qualitätsbegriff, Abfallende, Akkreditierung

Oberösterreich

- Businessplan 2008
- Vorreiter in Österreich
- Produktmarke ReVitalistgenial
- 16 von 17 Bezirken aktiv
- 15 Verkaufsshops, 6 Aufbereiter

Kärnten

- dzt. keine
Netzwerkbildung

Niederösterreich

- keine Netzwerkbildung
- Online Börse

Wien

- Stadt betreibt MA48-Bazar
- rechtl. Aspekte Abfallende
- starker Fokus EAG

Burgenland

- Masterplan 2012
- Pilotphase 2014/15
- Roll-Out in Planung

Steiermark

- Businessplan 2010
- informelles Netzwerk besteht
- ASZ-Versuche Bezirk Feldbach
- Kooperation mit Möbelbranche
- Re-Use-Box (unterstützt durch CERREC)

In den Projekten rd. 150 Organisationen engagiert!



Marke als Teil eines Marketingkonzepts

- Begriff **Marketingkonzept** nicht einheitlich geregelt, aber Preispolitik, Distribution, Absatzpolitik und Kommunikation sind jedenfalls Thema
- Die zur **Kommunikation** eingesetzten Maßnahmen sollen das Leistungsangebot bekannt machen (Werbung).
- Eine **Marke bzw. ein Logo unterstützen die Effizienz**, da ein einheitlicher Auftritt geschaffen wird.
- Aber wofür steht eine Marke?





Die Marke ReVital I



- Produktlabel im Rahmen eines Franchise Systems. Shop Betreiber (Non Profit) erhalten **Lizenz** zur Markenführung - dzt. 16 Bezirke
- Initiative des Landesabfallverbandes (LAV)
- Gemeinsamer Prozess mit regionalen sozialen Einrichtungen
- LAV hält die Rechte und ist Projektkoordinator (Dokumentation Warenströme, Produktqualität, Werbeinhalte)
- Klare Regelung bzgl. Produktvielfalt und Qualitätskriterien, Markenplatzierung, Verkaufsanteile, Ausschluss bei Missachtung



Die Marke ReVital II

- Mit dem ReVital Logo gekennzeichnete Produkte entsprechen einem Qualitätsstandard. Sie sind:
 - vollständig und unbeschädigt
 - optisch ansprechend
 - funktionsfähig
(mit Prüfnachweis für EAG- Großgeräte)
 - sicherheitsgeprüft
(bei elektrischen Geräten)
 - hygienisch unbedenklich
- Verkaufsmengen:
2012: 475.000 kg – 2013: 650.000 kg

Die Marke ReVital III



IDEAL FÜR ReVital.

Hier kann gut erhaltene, weitgehend unbeschädigte und vollständige Altware abgegeben werden:

- ✓ **Hausrat**
- ✓ **Elektrogeräte**
- ✓ **Möbel**
- ✓ **Sport- und Freizeitgeräte**



ReVital ist ein Pilotprojekt der Landes-ÖÖ in Kooperation mit dem Umweltprofit und ausgewählten Partnern.



Elektroaltgeräte

Elektro-Kleingeräte für die Wiederverwendung



JA

Haushaltskleingeräte:

- Bügeleisen, Mixer, Toaster, Fritteuse, Staubsauger, Kaffeemaschine, Haarfön

Informationstechnologie:

- Drucker, Faxgeräte, Scanner, Taschen- und Tischrechner

Unterhaltungselektronik:

- Radio, Video-Rekorder, Kamera, Hi-Fi Anlagen, Diaprojektor

Elektrisches Werkzeug klein:

- Bohrmaschine, Stichsäge, Flex, Rasentrimmer

Spiel- u. Freizeitgeräte klein:

- Computerspiele, Autorennbahn, Dart-Scheibe, Spielzeu-geisenbahn

NEIN

- Elektro-Grossgeräte

⇒ ZUR SCHADSTOFFENTFRACHTUNG BEISEITE STELLEN

- Batterien, Akkus

⇒ ZU KONSUMBATTERIEN

- Mobiltelefone

⇒ SONDERSAMMLUNG

! Für die Wiederverwendung werden nur Elektro-Kleingeräte gesammelt, die vom Anlieferer als "funktions-tüchtig" deklariert werden!
Kennzeichnung mit grünem Punkt,
d.h. Gerät funktioniert und gilt somit als überprüft.

Keine Kabel entfernen!



© ReVital





Qualität I

- Akkreditierte Zentren? -> in AT interpretiert als befugte Sammler/Behandler nach AWG.
- Einbindung der regionalen abfallrechtliche Kontrollbehörden.
- Fachlich befugte Überprüfungen und gewerberechtliche Einwandfreies Handeln (Gewährleistung, Haftung, Garantie).
- Sozialwirtschaftliche Einrichtungen mit deren bekannten Marken.
- Kundenorientiertes Handeln im Reklamationsfall



Qualität II

- Schonender Transport liegt im Eigeninteresse
- Abstimmung untereinander, die Konkurrenz sind andere -> Koordination
- Realisierbar eigentlich nur Produktlabel und Mitverkauf in den Geschäften
- Beispiel PR-Aktivitäten

PR Aktivitäten I

Gebrauchsfähige Elektrogeräte

Wir übernehmen Elektro- und Elektronik-Geräte, die noch funktionieren!

Großgeräte	Elektro-Werkzeuge und Gartengeräte
Waschmaschinen Geschirrspüler E-Herde Mikrowellen-Herde etc.	Rasenmäher (elektrisch) Bläsausrüstung Schleifmaschine etc.
Elektronikgeräte	Haushalts- und Küchengeräte
Radio, Stereoanlage CD-Player Flachbildschirme etc.	Mixer Kochplatten Wagen etc.

WICHTIG

- Nur funktionstüchtige bzw. leicht reparierbare Geräte
- Nur komplette Geräte samt allem Zubehör
- Nur äußerlich unbeschädigte Geräte

Die Geräte werden von der Carla Vorarlberg geprüft und in den carla-Emkausparcs fälschlich und lustvoll wieder verkauft. Mit dem Verkaufserlös werden die Aufräumkosten abgedeckt.

Was wir nicht nehmen können:
Kältegeräte - Kühl- oder Gefrierkombi
Röhrenbildschirme
Aku-betriebene Geräte
Geräte ohne Zubehör
Beschädigte Geräte

Über Geräte für eine Sammlung von Elektro- und Elektronikgeräten

carla
Umweltverband
nenzing

Endlich Platz

bring deine guten, gebrauchten Stücke
und schaffe so neue Arbeitsplätze

**Freitag, 13. Sept. 2013
Recyclinghof Prutz
von 13.00 bis 19.00 Uhr**

Re-Use Netzwerk Tirol

Re-Use Netzwerk Steiermark

Upgrade bestehender Aktivitäten
Meissner M., Bernhofer G., Pladner Ch., Neitsch M.

Ausgangslage: Mit der Machbarkeitsstudie zum Re-Use Netzwerk Steiermark wurde im Jahr 2010 ein erster Schritt zur Umsetzung eines Zieles des Landesabfallwirtschaftsplans Steiermark 2010 gesetzt. Bis 2015 soll demnach pro Region/Neu-Region zumindest ein sozial-ökonomisch geführter Re-Use Shop für den Handel mit gebrauchten Gütern zur Verfügung stehen. Die Empfehlung lautet, mit bestehenden sozialen Integrationsunternehmen ein landesweites Netzwerk aufzubauen um vorhandenes Wissen zu nutzen (Phase 1).

Aktuelle Entwicklungen: Unter Nutzung von bekannten lokalen Einrichtungen werden die Rahmenbedingungen für eine langfristige Zusammenarbeit festgelegt, erste Pilotaktivitäten gemeinsam erarbeitet und durchgeführt. Drei Säulen werden dabei verfolgt:

- Kooperation mit Handelsunternehmen
- Kooperation mit Abfallwirtschaftsverbänden/Gemeinden
- Kooperation zwischen sozialen Integrationsunternehmen

Als Netzwerkkollegen bringen sich in den Prozess aktiv ein:

AWV Feldbach	Chambers
AWV Leoben	Dachverband Steirische AWV
ARGE Müllvermeidung	ERIA
BAN	GBL Liezen
Bert Beschäftigungs GmbH	Verrein der Steirischen Abfall- und Umweltverbände
Bugkraxen	WK Steiermark
Caritas - CARLA Steiermark	Söbasa
Chance B	

Parallel werden relevante Partner wie AMS, BFL, WK STMK und die Landesverwaltung über die Fortschritte informiert und in die Entwicklungen eingebunden.

Auswirkungen: Die Kooperation von sozialen Integrationsunternehmen und Partnern der Abfallwirtschaft zeigt Auswirkungen in allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf:

- Regionale Angebote mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis für kaufkraftschwache Personengruppen (ökonomisch)
- Regional wirksame Integration von arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen in den ersten Arbeitsmarkt stärkt das Selbstbewusstsein bei den Betroffenen und führt zur Entlastung der öffentlichen Haushalte (sozial und ökonomisch)
- Verlängerte Nutzungsdauer durch Wiederverwendung und Reparatur sowie eine fachgerechte Schadstoffentsorgung (ökologisch)

ReUse in der Praxis:

Ausgangslage und Ergebnisse aus dem Projekt

In einem kürzlich erschienenen Pilotprojekt arbeiten die Gemeinden Hattling, St. Peter-Frauenstein und Vorderberg mit der Bugkraxen zusammen, um die Bewusstseinsbildung zu fördern, die Maßnahmen zu realisieren und Resultate abzuspeichern. Hier werden die Gemeinderäte sowie die ersten Ergebnisse aus dem dreimonatigen Projekt präsentiert!

Gesamtabfall- und Sperrmüllmengen (Foto links) inkl. Hozabfälle (Anteil, Foto rechts)

Daten für das Jahr	Hattling	St. Peter-Frauenstein	Vorderberg
2011	1520	2461	1160
Abfallmenge [kg EWJ/Anw.]	448,88	506,49	551,65
Sperrmüll + HÖZ [kg EWJ/Anw.]	99,18 (13,2%)	88,98 (17,5%)	85,20 (15,6%)

Monatliche Auswertung aus dem Pilotprojekt: Zusammenfassend Gemeinden-Bugkraxen-IAE

Monat	Abfallmenge	Sperrmüll + HÖZ	Abfallmenge	Sperrmüll + HÖZ
Jan 2012	1.000	150	1.000	150
Feb 2012	1.000	150	1.000	150
Mar 2012	1.000	150	1.000	150

Gesamtwertungen aus dem dreimonatigen Pilotprojekt: Zusammenfassend Gemeinden-Bugkraxen-IAE

Das Projekt wurde von der Bugkraxen-IAE durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Reduzierung des Abfalls und eine Erhöhung der Wiederverwendung.

VORARLBERG

41,472 Millionen Euro für aktive Arbeitspolitik

Schwerpunkte des Arbeitsprogramms des AMS liegen im Bau und Weiterbildung sowie der vermehrten Nutzung des Online-Service.

Alten Geräten ein „neues Leben“ geben

Bestehendes Projekt zum Re-Use Konzept wird ausgebaut. Zukunfts kooperieren die Sozialintegrationsunternehmen mit den Energieversorgungsunternehmen.

Das Projekt zielt darauf ab, alte Elektrogeräte zu sammeln und wiederverwerten. Dies fördert die Kreislaufwirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

Wissenswertes zu Alttextilien

Was passiert mit den gesammelten Alttextilien?

Rund 750 t Alttextilien werden jährlich in den insgesamt 180 Altkleidercontainern in der Stadt Salzburg gesammelt. Ihre Kleidungsgegenstände werden zunächst sortiert und gelangt dann je nach Qualität auf folgende Wiederverwendungs- oder Verwertungsschienen: Tragbare Kleidung, Schuhe, Tisch- und Bettwäsche etc. bietet TAO & ModeCircle in 4 Second-Hand-Shops preiswert zum Kauf an.

Der Rest wird an einen Großabnehmer verkauft, der auch niedrige Qualitäten verarbeiten kann. Der Großabnehmer hat sich zu einem nachhaltigen Umgang mit den gesammelten Alttextilien verpflichtet.

Nachhaltig bedeutet: menschliche Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung, faire Übernahmepreise und das Einhalten strenger Umweltauflagen.

Was geschieht mit nicht mehr tragbarer Kleidung?

Was sich nicht als Kleidung wiederverkaufen lässt, wird wiederverwertet, 20% der Sammelware werden zu Putztagen verarbeitet, 20% zu Wolle, Wollwolle oder Autoisolation. Nur 8% gelangen zum Müll. Diese Kaskade von Wiederverwendung und Verwertung spart Rohstoffe, Energie und schont damit die Umwelt.

TAO & ModeCircle setzt auf Qualität und Transparenz beim Sammeln, Sortieren und Vermarkten. Neben dem Angebot, den Textilien, die Sie nicht mehr benötigen, eine zweite Chance zu geben und bringen Sie diese zum nächsten Altkleidercontainer oder direkt zu den Second-Hand-Shops von TAO & ModeCircle.

Wiederbelebung Station

Neues Leben für alte Sachen.

Ein Kooperationsprojekt von AbfallService und TAO & ModeCircle

Intensive Kooperation zwischen BMV/UDB und bgld Sozialeinrichtungen

Der BMV arbeitet derzeit intensiv am Aufbau von flächendeckenden Kooperationsmodellen zur Förderung von Re-Use und sozialer Produktion. Sozialminister Rudolf Hundstorfer und LR Dr. Peter Rezac konnten sich im Rahmen eines Betriebsbesuches in der Unternehmenseinheit BMV/UDB von den großen Fortschritten auf diesem Gebiet überzeugen. Der Minister und der Landesrat lobten die engagierte und professionelle Umsetzung und sagten den Verantwortlichen ihre volle Unterstützung zu.

Die Projekte vernetzen Privatwirtschaft, öffentliche Einrichtungen und soziale Institutionen und fördern auf diese Weise die soziale Nachhaltigkeit im Burgenland. Konkret geht es dabei um Recycling-Smile, Re-Use und SoPro.

• SoPro - Sozial produziert

Aufgabe und Ziel der Sozialen Produktion ist es, die Zusammenarbeit von Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern mit Sozialbetrieben zu vertiefen und zu erweitern, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in guter Qualität zu finden, zu entwickeln und ihre Marktfähigkeit zu fördern, damit diese von einer breiten Öffentlichkeit genutzt und selber zu Impulsgebern für nachhaltiges, regionales Wirtschaften werden können. Es wurden bereits die ersten Schritte eingeleitet, um ein landesweites Netzwerk zwischen Privatwirtschaft, öffentlichen Einrichtungen und Sozialbetrieben im Burgenland zu installieren.

• Umsetzung ReUse-Masterplan

Im Jahr 2012 wurde im Rahmen von 4 Workshops ein Masterplan für die Errichtung eines landesweiten Netzwerkes für die Wiederverwendung von Sachgütern erstellt. Dieser Masterplan bildet die Grundlage für die Umsetzung der Vorgaben der EU-Abfallrahmenrichtlinie im Burgenland. Derzeit wird an der Umsetzung des vorliegenden Planes gearbeitet.

Bundesministeriums f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWEERTES ÖSTERREICH



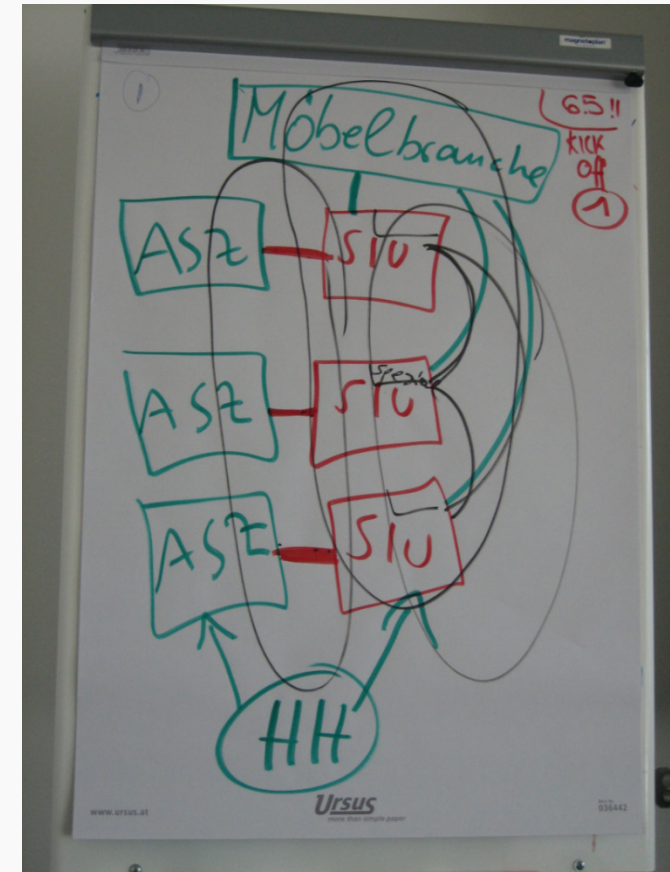
PR Aktivitäten II

- Regelmäßig Diskussionen bzgl. der Kosten
- In Tirol z.B. über ein EFEE-Projekt „CERREC“
- Einzelne Partner übernehmen Maßnahmen (Stadt Salzburg, Land Vorarlberg)
- Jedenfalls auf die bewährten Kanäle der kommunalen Abfallwirtschaft (Abfallverbände)
- Pressearbeit unter Einbeziehung der Politik (Vorarlberg, Tirol)
- Tagungen und Konferenzen – Austausch (Steiermark, Tirol)

Mögliche Aufgaben einer Koordination I

Grundsätzlich keine Parallelstrukturen und hinreichend um gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen

Aus Vorprojekten eine ganze Reihe von Hinweisen und Vorstellungen bzgl. der Aufgaben.



Mögliche Aufgaben einer Koordination II

Sammlung von relevanten Begriffen aus fünf regionalen Runden mit anschließender Clusterung

Einheitliche Strukturen bei Qualität
Pflege des Regelwerks (Rechte und Pflichten der Partner)
Vorhalten einer Beitrittserklärung mit Rechten und Pflichten
Übernahme von Pflichten aus dem AWG für Partneinrichtungen

Qualitätsrichtlinien für Übernahme und Aufbereitung und Verkauf
Aufzeichnungspflichten Wissen darüber und über die Umsetzung (im Sinne der Nachvollziehbarkeit)
Support bei Aufzeichnungspflichten
Logistikplanung

Warensteuerung bei Angeboten an alle Partner (z.B. via online Plattform)

Laufende Beratung für PartnerInnen

Schulung

Schulung von MA der Partner

Markeninhaber

Vorhalten von PR-Material

Gemeinsames Marketing

Organisation von Öffentlichkeitsmaßnahmen

Pflege des gemeinsamen Qualitätsbegriffs

Dachverband – Kooperation – Franchising

Koordination (Netzwerkstreffen)

Pflege von Kontaktdaten (von KundInnen)

Anbindung an andere BL-Netzwerke

Entwicklung von Ziel und grundsätzlichen

Netzwerken/Lobbying überregional und

Akquise neuer ASZ/RH-Standorte

Anlaufstelle für KundInnen

BMV als Infodrehscheibe (Mülltelefon)

Darstellung des Leistungsangebots

Einheitliche Preisgestaltung

Flächendeckung

Kundentelefon

Anlaufstelle für interessierte PartnerInnen

Onlinepräsenz Aufbau

www-Auftritt

Info bzgl. schonender Transport

interner Informationsaustausch

Interner Info-Tausch

Position bzgl. Haftung/Gewährleistung

Pflege der Daten

Logistik (Warentausch, Ersatzteile)

Warentausch

Qualifizierung von MA

Qualifizierung von MitarbeiterInnen

Schulung

Marke

ÖA Material

Marketing

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, PR

Öffentlichkeitsarbeit machen

Überregionales Marketing

Qualität für die Arbeitsplätze im Sinne

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung

Vernetzung

Finanzierung von Schwerpunkten und

Info zur Produktpalette

Kooperationsvereinbarung

Mitgliedsbeiträge

Regeln der Kommunikation

Rollenverteilung weiter entwickeln (LR, Reg., SIU, AW, bbs, bvd?)

Spielregeln

Vorhalten von Leitfragen für ASZ-SÖB-Kooperationen

Warenqualitätsanforderungen (Kriterienkatalog)

Prüfstandards/Qualitätskriterien

Qualitätsstandards

Buchhaltung

Entsorgungskosten

Waren- und Leistungsaustausch

Schulungsmaßnahmen entwickeln

Schulungstag für MA von ASZ und SIU

Gründung einer Dachmarke inklusive Nutzung

Markenpflege

Entwicklung eines Marketingkonzepts -> gemeinsame

Dachverband: öffentliche Bildungsfunktion

gemeinsame Vermarktungsinitiativen

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit/Kampagne

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Im großen Konnex Verbindung zu sozialer

Vermeidung des Schmutzdecks

täglichen Abwicklung, Koordination, Verwaltung

Weiterentwicklung der internen Organisation

Als Netzwerk mit Partnern in Beziehung treten

Überbetriebliche Kooperationen koordinieren

Unterstützende Organisationen suchen und

Akquise

Info der BürgerInnen

finanzielle Abgeltungen

Vertretung nach Außen

Aufgabenverteilung

klare Aufgabenverteilung

Rechte und Pflichten von Partnern

rechtliche Rahmenbedingungen

Rechtsexpertise

Qualitätskriterien für Produkte

Gemeinsame Produktqualität

Produktpalette

Prüfstandards

Datenmanagement

Pufferlager

Vergütung bei Erfüllung abfallwirtschaftlicher Aufgaben

Exkursionen, Schulungen

Schulung und Beratung von RH-MA

(Schulung von Annahmepersonal)

Schulung von Annahmepersonal

Markenpflege

einheitliches Auftreten

Gemeinsames Marketing

ÖA

Öffentlicher Auftritt (LMS oder furniture network)

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

PR, Werbung, Motivationsarbeit

Qualitätskriterien für Standorte

Verbindliche Qualitätskriterien

Grundsätze gemeinsam festlegen und veröffentlichen

Netzwerkbildung

Pilotprojekte

Pilotprojekte nur mit motivierten Partnern

Infodrehscheibe für BürgerInnen

zentrale Anlaufstelle (Re-Use Hotline)

ebay und lokales Re-Use

Online-Verkauf und lokales Re-Use

Web-Plattform betreiben

Rollen

Kooperation bei Genehmigungen

Rechtl. Auskunft

Vorgehen bzgl. Haftung/Gewährleistung und rechtl. Einwandfreie Abfallreichtl. Lösung bereithalten

Kriterien für die Re-Use Fähigkeit sammeln

Qualitätssicherung und damit verbunden die Frage, welche Produktkriterien zur Annahme

Warendefinition

Einheitliche Begriffe

Gemeinsames Paket (Frage der Weitergabe von Anfragen, bei Kapazitätssengpass)

Logistik

Sammelleitfaden

Gemeinsame Marke? – Markenkonzept?

Marke schaffen

Marke schaffen

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit entwerfen

Regionale Sprache

Gemeinsame Kommunikation nach außen?

Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit umsetzen

Gemeinsame PR

Marketing

Herausarbeiten der Gemeinsamkeiten (Grundsätze, Wording...)

Qualität

Diskussion über Abgeltung der Kosten und die Finanzierung weiterer Begleitung/Studien

interne Entwicklung

Kompetenzen teilen und nutzen

Koordination

Koordinierung

Zertifizierungen als individuelle Leistung (z.B. ISO 9001)

Lobbying

Koordinierung auch mit Ökoprofit

Strategieentwicklung insbes. Auch gegenüber den Kommunen

Welche weiteren Produkte können aus Bauhöfen akquiriert werden?

Abholung als gemeinsames Anbot schaffen

Anlaufstelle

Argumentarium Pro Re-Use

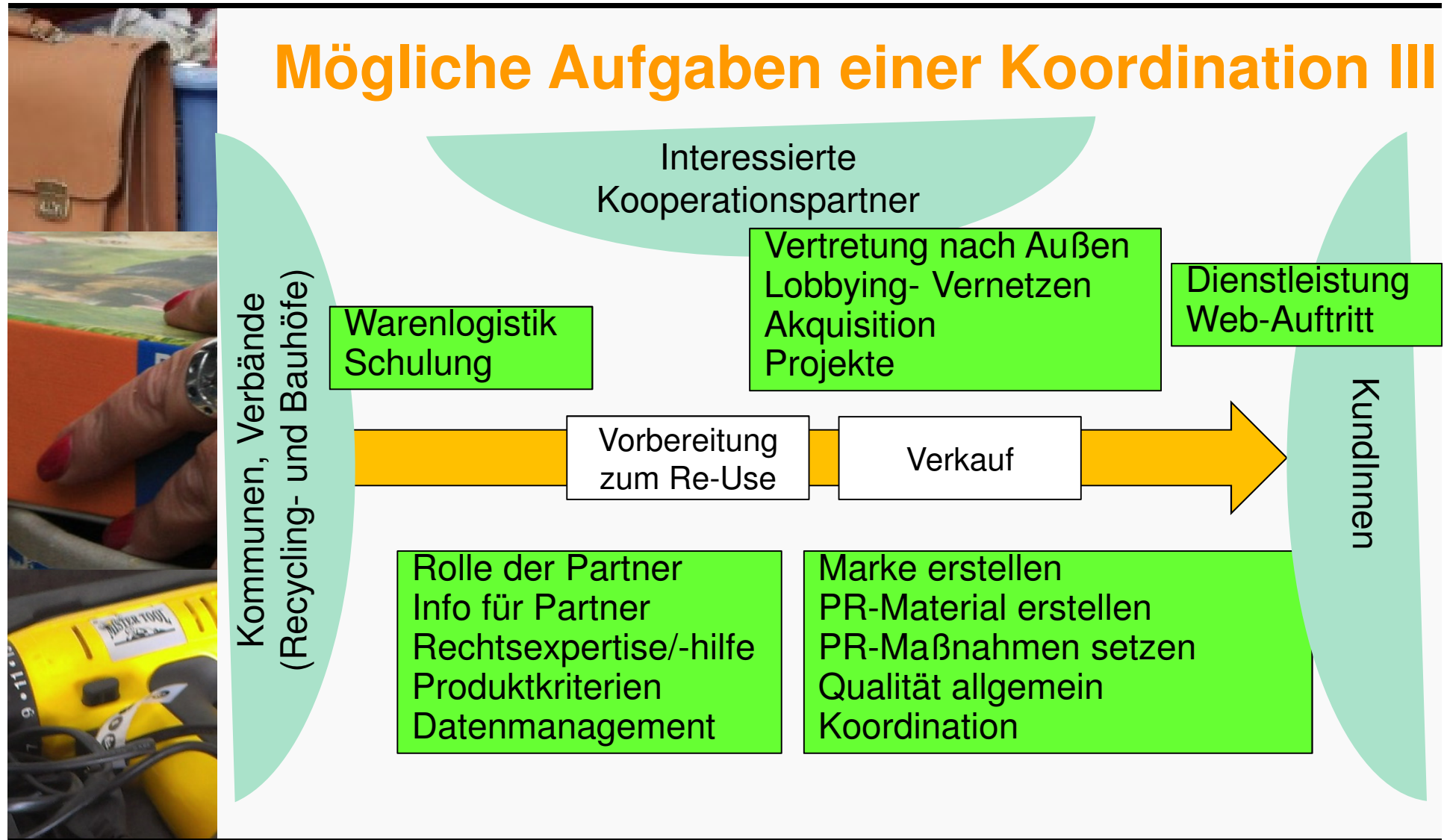
Festlegung eines abgestimmten Angebotes der Sozialwirtschaft in Bereich DL Entrümpelung

Hotline

Info an Bevölkerung

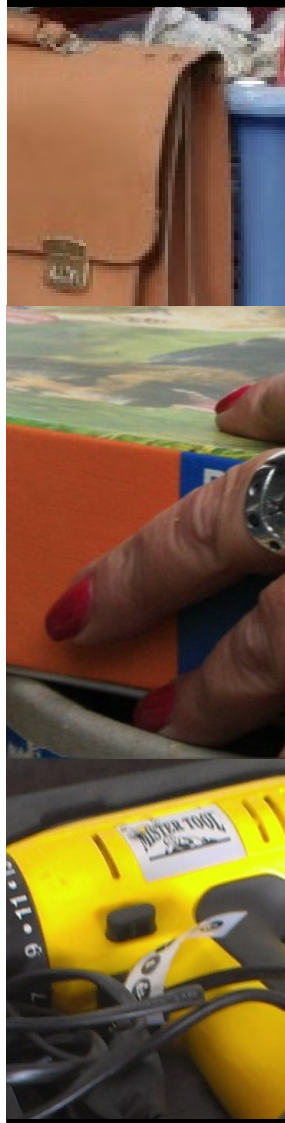
Internetplattform erstellen

Mögliche Aufgaben einer Koordination III



Mögliche Aufgaben einer Koordination IV

Rolle der Partner	PR-Maßnahmen setzen
Info für Partner	Qualität allgemein
Rechtsexpertise/-hilfe	Koordination
Produktkriterien	Lobbying- Vernetzen
Datenmanagement	Akquisition
Warenlogistik	Projekte
Schulung	Dienstleistung
Marke erstellen	Vertretung nach Außen
PR-Material erstellen	Web-Auftritt



Abgestimmte Vorlage für eine Kooperationsvereinbarung



§ 1 Gegenstand der Kooperation

- (1) Zweck der Kooperationsvereinbarung ist es, die Grundsätze und Spielregeln der Zusammenarbeit sowie der inhaltlichen Weiterentwicklung im Rahmen des Tiroler Re-Use Netzwerkes verbindlich festzulegen.
- (2) Die Kooperationsvereinbarung gilt für den Zuständigkeitsbereich des AW-Partners und umfasst die Gemeinde/Region/den Bezirk/die Bezirke XYZ.

§ 7 Rechte und Pflichten der Kooperationspartner

- (1) Die SÖB-Partner erfüllen alle rechtlichen Voraussetzungen für die Sammlung von Re-Use Waren (Sammler- und Behandlererlaubnis, Anlagenbewilligung...)

© Österr. Ökologie-Institut 2014



Stakeholderplattform

- Unter **Ägide** der gesetzgebende Behörde (Bundesministerium BMLFUW)
- **Synergieeffekte** von Pilotprojekten finden
- Re-Use als ein **Arbeitsschwerpunkte** des BMLFUW im Zusammenhang mit der Abfallvermeidung
- Mögliche **Hilfestellungen** seitens des BMLFUW:
 - Ausarbeitung von Qualitätsstandards und/ bzw. Richtlinien
 - Verbesserung der Rechtssicherheit
 - Anbieten bundesweiter Schulungen
 - bundesweite Öffentlichkeitsarbeit



Kontakt

Markus Meissner

pulswerk GmbH, Österreichisches Ökologie-Institut

Seidengasse 13

1070 Wien, Österreich

meissner@pulswerk.at

www.pulswerk.at